

Neitersen lässt es zum Abschluss krachen

Rheinlandliga: Gegen Mehring feiert die SG mit einem 9:1 den höchsten Saisonsieg – Nichtabstieg steht schon vorher fest

Von Désirée Rumpel

■ **Neitersen.** Die SG Neitersen/Atenkirchen hat die Rheinlandliga-Saison mit einem 9:1 (3:0)-Heimsieg gegen den SV Mehring beendet, zog dadurch wieder am TuS Mayen auf den 15. Tabellenplatz vorbei und räumte somit die letzten Zweifel am Klassenverbleib aus. Dabei waren die Neitenser sogar schon vor dem Anpfiff gesichert, weil die SG Mülheim-Kärlich ihre Partie, die bei Spielbeginn in Neitersen bereits zu Ende war, gewann und dadurch ihrerseits den Verbleib in der Oberliga sicherte, sodass auch der Viertletzte der Rheinlandliga nichts mehr zu befürchten hatte.

Florian Wirths wollte sich von den Rechenexemplen im Vorfeld aber gar nicht beeinflussen lassen. „Wir haben vor dem Spiel alles ausgeblendet und wollten das Ergebnis aus Mülheim-Kärlich gar nicht wissen, sondern uns auf unser Spiel konzentrieren. Leider hat Marco Schütz es in seiner Ansprache vor dem Spiel dann doch veratet. Trotzdem hat die Mannschaft voll durchgezogen. Es war ein versöhnlicher Abschluss“, resümierte der Neitenser Spielertrainer nach der Partie.

Diese war gerade zehn Minuten alt, da zogen Luca Kirschbaum (11.) und Luis Zimmermann (12.) dem Schlusslicht aus Mehring bereits mit einem Doppelschlag den Zahn. Die Gäste von der Mosel, einst eine Größe in der Rheinlandliga, die mit dem sang- und klanglosen Abstieg zukünftig fehlen wird, ergaben sich in der Folge ihrem Schicksal. Mit dem 3:0, das Til Cordes in der 26. Minute markierte, hielt sich der Schaden für den SV zur Pause noch in Grenzen. Nach dem Seitenwechsel erzielten Luca Kirschbaum (54.) und Cordes (65.) jeweils einen weiteren Treffer. Das einzige, was Mehring bei diesem Debakel für sich zu verzeichnen hatte, war das „Tor des Tages“ durch Jonas Witz, der sehenswert zum zwischenzeitlichen 5:1 traf. Er sah, dass Neitersens ansonsten beschäftigungsloser Schlussmann Constantin Redel weit vor seinem Tor stand und versenkte das Leder aus fast 45 Metern (73.).

In der Schlussphase wurde es dann ganz bitter für die Gäste. Justin Kirschbaum per Foulelfmeter (77.), Yannik Stein (81.) und erneut Cordes (85.) erhöhten, ehe Spielertrainer Wirths mit dem Treffer zum 9:1 in der Schlussminute selbst für den höchsten Saisonsieg sorgte.

Wenn es in Neitersen wieder einen derart deutlichen Erfolg geben



Justin Kirschbaum (beim Kopfball) legte sich in seinem letzten Spiel für die SG Neitersen noch mal ins Zeug und steuerte beim Kantersieg gegen den SV Mehring (hier mit Miles Cornelißen) auch einen Treffer bei.

Foto: Jogi

wird, dürften sich einige Zuschauer gefragt haben. Denn mit den Kirschbaum-Brüdern (nach Eisbachtal) und Cordes (nach Wissen), die am Samstag sechs der neun Treffer erzielten, sowie Tom Weinstock (nach Freudenberg) stehen zur kommenden Runde prägende Spieler nicht mehr zur Verfügung. Und Ersatz für die torgefährlichsten Akteure ist zumindest offiziell bislang nicht in Sicht.

Überdies endete am Samstag noch eine Ära in Neitersen.

Schiedsrichter Matthias Vogel zieht sich nach 13 Jahren und mehr 80 geleiteten Begegnungen aus beruflichen und familiären Gründen freiwillig aus der Rheinlandliga zurück und pfeift ab der kommenden Saison eine Klasse tiefer. „Matthias ist ein sehr zuverlässiger und angenehmer Sportsmann und für den Schiedsrichter-Job manchmal eigentlich zu lieb“, sagte der anwesende Schiedsrichterobmann Detlef Schütz mit einem Augenzwinkern über Vogel.

SG Neitersen/Atenkirchen – SV Mehring

9:1 (3:0)

Neitersen: Redel (87. Cousin) – Zimmermann, Stein, P. Keller, Bannas (56. Rein) – Weinstock (56. Weber), J. Kirschbaum – Scholz, L. Kirschbaum, Cordes – M. Keller (66. Wirths).
Mehring: Basquit (64. Regneri) – Felten (71. Kazubowski), A. Dietz, Hoffmann, Dixius – F. Hübner, Mennicke – Breidbach (46. M. Hübner), Klein (46. Wagner), Witz –

Cornelißen.
Schiedsrichter: Matthias Vogel (Malberg) – **Zuschauer:** 125.
Tore: 1:0 Luca Kirschbaum (11.), 2:0 Luis Zimmermann (12.), 3:0 Til Cordes (26.), 4:0 Luca Kirschbaum (54.), 5:0 Til Cordes (65.), 5:1 Jonas Witz (73.), 6:1 Justin Kirschbaum (77., Foulelfmeter), 7:1 Yannik Stein (81.), 8:1 Til Cordes (85.), 9:1 Florian Wirths (90.).

Oberliga kompakt

Westfalen, Aufstiegsrunde

■ **ASC Dortmund – Spfr Siegen 0:2 (0:1).** Nach einer ereignisarmen Anfangsviertelstunde kamen die Sieger besser in die Partie, befreiten sich des Öfteren spielerisch aus dem Dortmunder Pressing und ging dann sogar in Führung. Justin Huber setzte sich stark gegen zwei Gegenspieler durch und bediente den einlaufenden Michel Harrer, der zum 0:1 einschob (16.). Bis zum Pausenpfeiff bestimmte der ASC die Partie und hatte gleich mehrere gute Gelegenheiten auf den Ausgleich, die Sportfreunde-Keeper Christoph Thies zu gleich drei Glanzparaden zwangen. Über weite Strecken des zweiten Durchgangs neutralisierten sich beide Teams, ein weiterer Treffer sollte aber noch fallen: Nach einer Ecke von Marcel Mosch stellte Furkan Yilmaz auf 0:2 (74.). *red*

RLP/Saar, Meisterrunde

■ **FV Engers – FV Dudenhofen 0:4 (0:3).** „Wer meinen Ehrgeiz kennt, der weiß, dass ich gern auch Fünfter geworden wäre. Aber wir gehen erhobenen Hauptes aus der Spielzeit, die anstrengend genug war“, kommentierte FVE-Coach Sascha Watzlawik die klare Niederlage im „Finale“ um Platz fünf. Zum Ende der Saison knüpfte der FVE an den verpatzten Auftakt an, als man nach vier Spielen mit nur zwei Punkten Tabellenletzter der Oberliga-Nordgruppe war. Die Gäste aus der Pfalz zeigten sich hungriger und schneller und nahmen die behäbigen Engenser mit zielgenauen Kontern ein ums andere Mal auseinander. Selbst nachdem der heißblütige Dudenhofener Tolga Barin Gelb-Rot gesehen hatte (55.), lag ein Tor für Engers in weiter Ferne. Tore: 0:1 Brajan Andrzej Polarczyk (27.), 0:2 Gino Pomponio (38.), 0:3, 0:4 Julian Marc Scharfenberger (43., 49.). *kif*

RLP/Saar, Abstiegsrunde

■ **FV Eppelborn – Spfr Eisbachtal 1:2 (1:1).** Noch mal alles rausholen und den starken Eindruck bestätigen, den die Eisbachtaler in der Abstiegsrunde hinterlassen hatten – das forderten sowohl Trainer Marco Reifenscheidt in seiner Kabinensprache als auch Kapitän Max Olbrich auf dem Platz kurz vor dem Anpfiff im gemeinsamen Kreis ein. Das gelang, weil Jonah Arnolds früh (8.) und Moritz Hannappel spät (88.) trafen, während für Eppelborn lediglich Murat Adigüzel (13.) erfolgreich war. Dadurch schlossen die Eisbären die Runde auf Rang zwei ab, von dem sie die SV Elversberg II aufgrund deren 2:4-Niederlage beim 1. FC Kaiserslautern II noch verdrängten. *hun*

Wenn Verein und Mannschaft nicht eins sind

Was von der Absage des letzten Saisonspiels der Spvgg EGC Wirges in der Bezirksliga Ost hängen bleibt

Von Marco Rosbach

■ **Wirges.** Über kein Spiel dürfte am letzten Spieltag der Fußballsaison 2021/22 auf Westerwälder Sportplätzen mehr geredet worden sein als über jenes, das gar nicht erst angepfiffen wurde. Auch in den Tagen nach der Absage der Bezirksliga-Partie bei der SG HWW Emmerichenhain/Niederroßbach durch die Spvgg EGC Wirges drehten sich etliche Gespräche und auch die Debatten im Internet um die Entwicklungen rund ums Wirgeser Theodor-Heuss-Stadion.

Eine klare Tendenz war dabei nicht zu erkennen: Suchten die einen die Schuld für die Misere beim Verein, spielten andere der Mannschaft, die nicht mehr für die EGC antreten wollte, den Schwarzen Peter zu. Peinlich findet die Absage ein Nutzer, der sogleich den Vergleich zum benachbarten TuS Montabaur zieht. Selbst da habe man „hinbekommen, die Runde zu Ende zu spielen“, obwohl es weder eine 2. Mannschaft noch eine A-Jugend gebe. Die Frage der Verantwortung wird also heiß diskutiert.

Der Fokus wird auf der Facebook-Seite unserer Sportredaktion auch auf Spieler gelenkt, „die sich von jetzt auf gleich verletzt mel-

den, weil sie sich solidarisch mit dem handtuchwerfenden Trainer zeigen“. Weiter heißt es: „Diese und auch der Trainer tragen eine nicht unerhebliche Verantwortung für diese Situation!“

Rücktritt mit weitreichenden Folgen

Gemeint ist Serkan Öztürk, der zwei Spieltage vor dem Saisonende zurückgetreten war, nachdem der Verein ihm mitgeteilt hatte, nicht weiter mit ihm zu planen. Der Trainer zog – und damit hatten die EGC-Verantwortlichen um den Vorsitzenden Stefan Heibel und die Präsidentin Monika Hüter so offenbar nicht gerechnet – gemeinsam mit seinem Bruder Selim, der die Reserve trainiert hatte, und Co-Trainer Mladen Kulis Konsequenzen, die weitreichende Folgen hatten. Denn nun stand der Wirgeser Traditionsverein nicht nur ohne Trainer da, sondern auch ohne die Mehrheit derjenigen, die gemeinhin auf dem Platz den Verein vertraten – und das über nahezu die gesamte Saison erfolgreich.

Kein Spieler sei größer als der Verein, heißt es im bezahlten Fußball gerne. Zuletzt bemühte man beim FC Bayern München im Fall von Robert Lewandowski diese Formulierung. Doch zugleich ist

der Verein der Depp, wenn die Spieler ihn im Stich lassen. Auf dem Papier steht Schwarz auf Weiß, dass die Spvgg EGC Wirges nicht zum Spiel beim neuen Bezirksliga-Meister in Niederroßbach angetreten ist. Faktisch waren es die Spieler, die sich nach und nach verletzt oder krank meldeten, bis keine Mannschaft mehr da war, die sich noch im Trikot der EGC auf den Platz stellen wollte.

Das Dilemma, in das die Verantwortlichen durch ihre Entscheidung gegen Serkan Öztürk geraten waren, hatte sich schon am vorletzten Spieltag angedeutet. Bei der 1:4-Heimniederlage gegen den TuS Niederahr war vom einstigen Titelaspiranten nur noch eine Ansammlung von Spielern aus der Jugend, der 2. Mannschaft und gerade mal vier Akteuren aus dem Stamm des Bezirksliga-Teams übrig geblieben.

Wie zerrüttet das Verhältnis zwischen dem Verein auf der einen und seinem klickenden Personal auf der anderen Seite war, zeigte sich im Verlauf des Derbys am Rand des Spielfelds, wo die Tore der Niederahrer nicht nur dem TuS-Anhang zu gefallen schienen.

In den Tagen danach folgten Spekulationen, ob Wirges über-

haupt noch einmal antreten werde. Das Spiel in Niederroßbach, in dem es für die Gastgeber immerhin um den letzten für die Meisterschaft noch fehlenden Punkt ging, wackelte schon Tage vor dem geplanten Anpfiff bedenklich.

Eduard Marschang, EGC-Urgestein und nach dem plötzlichen Öztürk-Abgang Interimstrainer, beschwichtigte in der Vorschau auf den letzten Spieltag noch. Man wolle sich „so teuer wie möglich verkaufen“, sagte der frühere Ausnahmespieler, der 1977 von Wirges zum MSV Duisburg gewechselt war und sogar zwei Einsätze in der Bundesliga vorweisen kann. Aus diesem Plan wurde nichts, weil nach der Flut an Absagen schlichtweg keine Mannschaft mehr zur Verfügung stand, die in Niederroßbach hätte auflaufen können.

Einstige Vereinsgrößen helfen aus

Was bei der Spvgg EGC Wirges folgte, war Schadensbegrenzung – für den Verein. Damit in der Kreisliga D der erste Platz der 2. Mannschaft, die es in der ursprünglichen Besetzung auch nicht mehr gibt, nicht durch den zweiten Nicht-Antritt in Folge gefährdet wird, trommelte der frühere EGC-Leistungsträger Olaf Höber als Interimstrai-



Wirgeser Fußballrealität am letzten Spieltag der Saison 2021/22: Während die Partie der ersten Mannschaft in der Bezirksliga Ost mangels Spielern abgesagt wurde, verhinderten Ex-Größen von einst wie David Isola (am Ball), dass auch das Spiel der Reserve ausfällt.

Foto: Andreas Hergenbahn

ner weitere ehemalige Vereinsgrößen wie Stefan Waßmann oder David Isola zusammen, damit am Tag nach der Absage in der Bezirksliga nicht auch noch die Partie der Reserve ins Wasser fällt.

Die Tatsache, dass es am Ende eine 2:5-Niederlage gab, war an

diesem denkwürdigen Wochenende wohl die geringste Sorge für den großen Westerwälder Traditionsverein Spvgg EGC Wirges, der jetzt schleunigst die Scherben zusammenkehren muss, damit die neue Runde besser beginnt als die alte beendet ist.